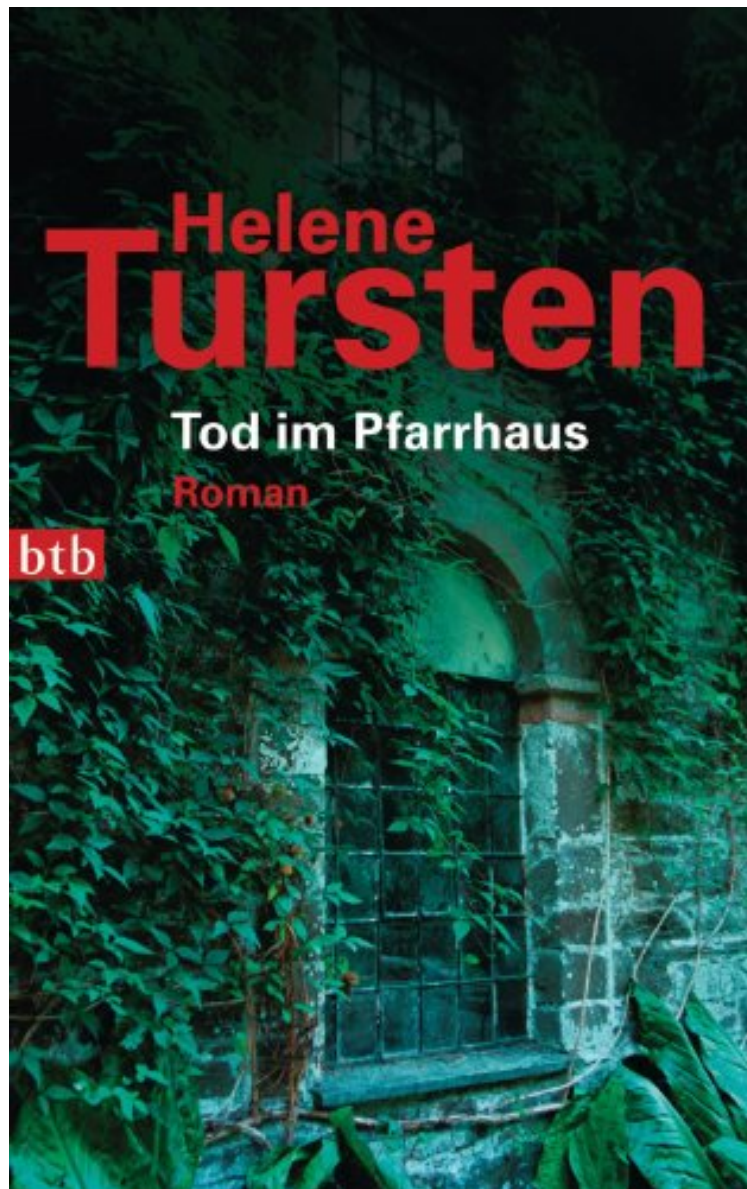


(Download ebook) Tod im Pfarrhaus: Roman (Die Irene-Huss-Krimis 4)

## Tod im Pfarrhaus: Roman (Die Irene-Huss-Krimis 4)

Von Helene Tursten

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #26457 in eBooksVerffentlicht am: 2011-05-30Erscheinungsdatum:  
2011-05-30File Name: B0052ISMAK | File size: 43.Mb

**Von Helene Tursten : Tod im Pfarrhaus: Roman (Die Irene-Huss-Krimis 4)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tod im Pfarrhaus: Roman (Die Irene-Huss-Krimis 4):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht sehr spannend!Von FremdverschuldenEigentlich habe ich alle bisherigen Roman von H. Tursten wirklich gerne

gelesen und auch als spannend empfunden. Dieser Roman ist eher lieblos und langatmig gehalten. Es lässt sich flüssig lesen, aber der Inhalt ist unspektakulär (womit ich nicht das Thema an sich meine!!!). Leider hat die Autorin lustlos geschrieben und sich in unwichtigen Details und "Landschaftsbeschreibungen" verzettelt. Das Ende ist überhaupt nicht überraschend. Das Thema des Romans ist widerwärtig und leider hat die Autorin es nicht geschafft mit einem solchen Thema unzugehen. Sie hat es im Prinzip vermieden. Nicht unbedingt zu empfehlen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gegen Glasteufel kann man nicht so leicht ankommen. Von Belles Leseinsel In einem einsam gelegenen Sommerhaus entdecken Irene Huss und ihr Chef die Leiche eines jungen Lehrers. Als sie die Eltern von Jacob, ein Pfarrerehepaar im benachbarten Ort, über dessen Tod informieren möchten, finden sie im Pfarrhaus deren Leichen vor. Sowohl auf Jacobs als auch auf dem PC-Monitor seines Vaters finden die Ermittler ein auf den Kopf gestelltes Pentagramm mit Blut geschrieben. Sind hier Satanisten am Werk oder sind Jakob und sein Vater, die sich seit einiger Zeit intensiv mit dem Thema beschäftigt haben, einer Gruppe von Satanisten zu nahe gekommen? Dieses Mal müssen sich Kriminalinspektorin Irene Huss und ihre Kollegen mit scheinbar willkürlichen Morden ohne erkennbares Motiv befassen. Je tiefer sie jedoch in das Leben der Pfarrersfamilie dringen, umso mehr Merkwürdigkeiten tun sich auf. Diese verleiten sogar die sonst so realistische Inspektorin zu äußerst unkonventionellen Mitteln zu greifen und ihre Ermittlungen führen sie dieses Mal auch in die britische Hauptstadt wie auch auf einen Abstecher nach Schottland. Geschickt vermischt die Autorin wieder die aktuellen Ermittlungen mit dem Privatleben von Irene und ihrer Familie. Die Ermittlungen gestalten sich anfangs als äußerst schwierig, da absolut kein Ermittlungsansatz zu finden ist, der in Richtung des Mörders weist, noch seine Beweggründe für die Morde erklärt. Neben der frustrierenden Ermittlungsarbeit muss sich die Inspektorin privat eher mit kleineren Problemen beschäftigen. So hat der Familienhund Sammie Nachbars Katze den Garten gemacht und eine ihrer Töchter beschließt plötzlich - für Irene unverständlich - an einem Schnelheitswettbewerb teilzunehmen. Diese Alltagsigkeiten lockern den Krimi etwas auf, wofür man wirklich nicht dankbar ist. Die Story ist wieder einmal sehr spannend umgesetzt und flüssig, fesselnd von der Autorin geschrieben. Da man während des Lesens keinen Einblick in das Leben des Mörders erhält, ist man ständig auf dem Ermittlungsstand des Teams, was natürlich für das Spannungspotential äußerst förderlich ist. So hält sich diese Spannung auch mühelos bis zum Ende und wird nur durch die gelegentlichen Einschübe in das Privatleben von Irene etwas gedrosselt. Erst ganz zum Schluss offenbart sich dem Leser dieses Mal der Mörder wie auch sein Motiv. Eine Schlüsselrolle hat Rebecka inne, die Tochter der Pfarrersfamilie, die in London erfolgreich in der IT-Branche arbeitet. Allerdings leidet sie unter schweren Depressionen und steht lange Zeit nicht für ein Gespräch zur Verfügung. Doch Irene ahnt schnell, dass Rebecka ein Geheimnis wahrte, welches maßgeblich bei der Aufklärung helfen würde. Irene Huss Charakter ist wieder äußerst sympathisch und vor allem sehr nachvollziehbar und authentisch beschrieben. Sie darf Schwächen und Fehler haben, an sich zweifeln, zornig sein, sich freuen, Angst haben also ein ganz normale Frau -, die sich auch einmal auf etwas ausgefallene Ermittlungsmethoden einlässt. Auch die anderen Charaktere sind facettenreich beschrieben und überzeugen von Anfang an. Fazit: Wieder einmal ein gelungener Krimi mit einer komplexen Geschichte und einer sehr sympathischen Protagonistin. 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unterhaltsam aber spannungsarm Von speloco Wie auch die vorangegangenen Helene Thursten Romane ist dieser unterhaltsam, lässt aber den Spannungsbogen weitgehend vermissen. Auch hatte ich beim Lesen das Gefühl, dass oft nicht der richtige Dreh gefunden worden war. Der kurze Besuch eines Pfarrers im Büro der Kommissarin liest sich wie ein mittelmäßiger Schulaufsatz. Auch das Privatleben der "Heldin" wirkt etwas gestellt und aufgesetzt (teilweise auch nicht glaubhaft). Man wünscht sich in jedem Fall ein nächstes besseren und spannenderen Roman als diesen.

Kurzbeschreibung Eines Morgens im Mai wird am Fjordufer von Göteborg eine grausam verstümmelte männliche Leiche gefunden. Wer ist der Tote? Die Polizei tappt lange im Dunkeln, bis sie über eine ungewöhnliche Totenlagerung auf der Achsel des Opfers dem unheimlichen Mörder ein Stück näher kommt. Die Ermittlungen führen Inspektorin Irene Huss schließlich nach Kopenhagen, wo zwei Jahre zuvor eine Prostituierte unter ähnlichen Umständen ums Leben kam. Hat man es mit einem Serienmörder zu tun? Fest steht nur eines: der ungewöhnlich brutale Mörder scheint Irene Huss wie ein Schatten zu folgen ... drei äußerst brutale Morde für die Göteborger Mordkommission: Jacob, ein junger Lehrer, sein Vater, Pfarrer, und dessen Frau werden erschossen: "Es war bereits nach elf, ein kalter Abend Ende März." Ein detailliert geplantes Verbrechen, ohne Hintergrund. Oder haben Satanisten ihre Hände im Spiel? Die überraschende Antwort und die überzeugende Aufklärung gibt es erst nach zunehmend atemberaubenden 350 Seiten. Ein Roman, an dem man sich regelrecht festbeißt. Kriminalistischer Alltag zu Beginn: Teamsitzung, Besprechung, Spurensuche, Laborbefunde, das gleiche. Hauptakteurin: Irene Huss, wie man längst weiß, eine "gute Polizistin mit langer Berufserfahrung." Aber dann nimmt eine gewiefte Autorin alle Fäden in die Hand, führt den Leser geschickt und souverän mal hierhin, mal dorthin, lässt Nebenschauplätze aufblitzen, weckt Interesse für gut ausgeklügelte Spuren, gaukelt glaubhaft logische Zusammenhänge vor, und doch erweist sich alles irgendwann als haltlos. Ein packendes Hin und Her, mehrmals scheint man der Lösung des Verbrechens schon so nah. Warum sind Vater und Sohn besessen von der Suche nach Satanisten via Internet? Warum leiden Jacob und Rebecka wie auch die Mutter an Depressionen? Warum

beschmiert der Mrder die PCs mit blutigen Pentagrammen, vernichtet alle Disketten und Festplatten? Manche Verdachtsmomente, manche Indizien und doch kommt es ganz anders -- eine geniale Story mit ausgesprochen viel Tempo! "Ein Glasteufel ist eine Person, in der das Teuflische durchsichtig ist, man bemerkt es ganz einfach nicht, obwohl es die ganze Zeit da ist." Ein Satz, der es in sich hat, den man aber erst zum Schluss verstehen wird, dann, wenn alles wie Schuppen von den Augen flit und man ein kleines Stckchen Lehre und Mahnung ins tgliche Leben mitnimmt. Fesselnd! --Barbara WegmannPressestimmen"Ein wrdiges weibliches Gegenstck zu den Kurt-Wallander-Romanen von Henning Mankell." (Lexikon der Kriminalliteratur)"Von der ersten bis zur letzten Seite an Spannung nicht zu berieten." (Bonner Gernalanzeiger)